

VOR
ARLBERG



CHANCEN- REICHSTER LEBENSRAUM

Mit dieser Vision entwickeln wir uns
gemeinsam zu einer „Marke Vorarlberg“.

WWW.VORARLBERG-CHANCENREICH.AT



EDITORIAL

2035 ist Vorarlberg der chancenreichste Lebensraum für Kinder – diese Vision ist Gegenstand eines breiten Markenprozesses, der vor zweieinhalb Jahren gestartet wurde.



LANDESHAUPTMANN
MARKUS WALLNER

Die Entwicklung der Marke Vorarlberg ist durch die Pandemie nicht unterbrochen worden und wird weiter intensiv vorangetrieben, betont Landeshauptmann Markus Wallner: „Wir haben mit der Marke Vorarlberg ein Zukunftsprojekt ins Leben gerufen, das ein gemeinsames Wertedach darstellt, um Identität zu stiften und das Gemeinschaftsgefühl zu stärken. Trotz der nach wie vor andauernden Corona-Pandemie behalten wir die Um-

setzung unserer Vision ganz klar im Blick.“ Obwohl das letzte Jahr sehr herausfordernd war, habe die Marke gerade in dieser Zeit Stärke gezeigt, sagte Wallner: „Im Fokus stehen die Zukunftschancen der jungen Generation, damit hat der Markenprozess zusätzlich an Aktualität und Bedeutung gewonnen.“ So wurden unter dem Dach der Marke mehrere Initiativen gestartet, etwa das Projekt „School Kids online“ oder die Unterstützung von Ferien-camps im Sommer 2020.

IN DIE BILDUNG INVESTIEREN
Insbesondere die Bildung gehört laut Wallner zu jenen Bereichen, in welche die Landesregierung weiter investieren will, um mit Blick auf die Marke Vorarlberg zukunftsweisende Projekte umzusetzen. Für das Jahr 2021 hat die Marke deshalb das Schwerpunktthema „Potenziale entfalten – für Bildung begeistern“ gesetzt. „Besonderes Augenmerk gilt der Jugend. Klar ist, es darf keiner zurückgelassen werden, unsere Jugendlichen dürfen nicht zu den Verlierer*innen der Krise werden“, so Wallner. Als Beispiel nennt der Landeshauptmann die weitreichende Quartiersentwicklung am CAMPUS V, wo ein integrierter Studien-, Arbeits- und Lebensstandort – also ein echter Campus – geschaffen wurde. „Den CAMPUS V kann man sich als eigenes Stadtquartier vorstellen, in das wir insgesamt rund 100 Millionen Euro investieren werden“, fasst Wallner zusammen. Darüber hin-

aus konnten weitere Entwicklungen im Bereich der Digitalisierung umgesetzt werden. Dazu gehört die Schaffung eines Zukunftslabors für Kinder und Jugendliche durch Bündelung der MINT-Initiativen wie Lange Nacht der Forschung, Coding Camp oder Kinderuni sowie Robotik-Workshops. Gleichzeitig wurde auch das Projekt Code4Talents, mit dem Kindern auf spielerische Weise erste Kenntnisse im Programmieren vermittelt werden, landesweit ausgerollt.

20-MILLIONEN-CHANCENPAKET
Zusätzlich laufen aktuell rund 40 Projekte, die auf die Vision „chancenreichster Lebensraum für Kinder“ einzahlen. Darüber hinaus hat die Vorarlberger Landesregierung ein umfassendes Chancenpaket geschnürt, das Kinder und Jugendliche ganzheitlich unterstützen soll. Nach einem ausführlichen Prozess unter Einbindung von zahlreichen Expert*innen nimmt man gemeinsam mit den Gemeinden und dem Bund über 20 Millionen Euro in die Hand. Ziel ist, Bildungschancen zu erhöhen, psychische Belastungen abzufedern sowie Kontakt- und Entwicklungsmöglichkeiten zu erhalten. Vorarlberg baut dabei auf den als Modellregion gewonnenen wertvollen Erfahrungen auf.





MARKE VORARLBERG

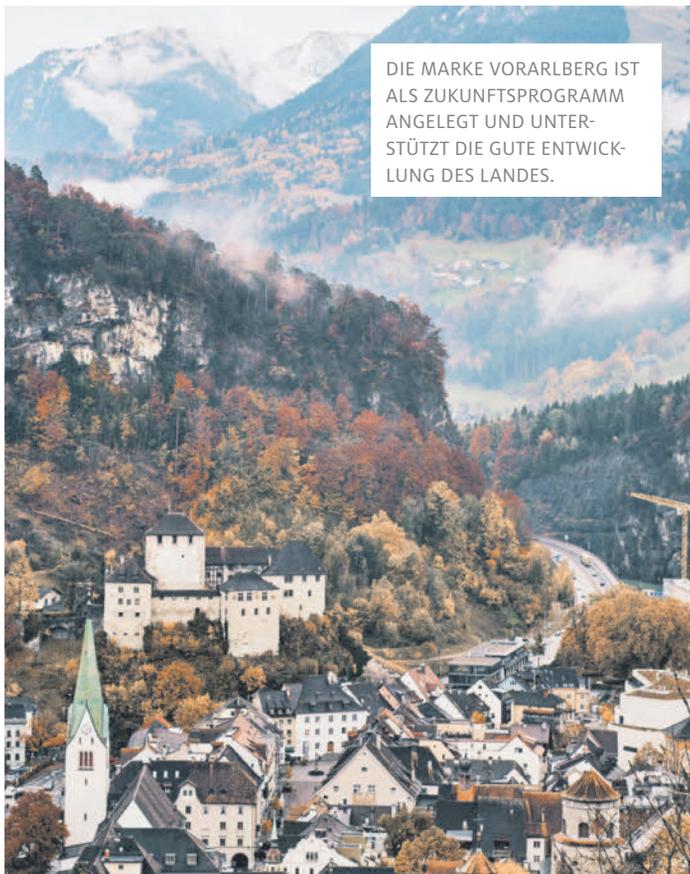
Mit dem Schwerpunktthema „Potenziale entfalten – für Bildung begeistern“ konnte das Marke-Vorarlberg-Team 14 neue Projekte definieren.

Um Schritt für Schritt zum chancenreichsten Lebensraum für Kinder zu gelangen, hat das Team der Marke Vorarlberg verschiedene Handlungs- bzw. Chancenfelder definiert und sich entschieden, mit einem Bildungsschwerpunkt zu beginnen. Dazu wurden zunächst Vertreter*innen der Vorarlberger Bildungseinrichtungen eingeladen, ihre Sichtweise einzubringen. Anschließend erfolgte ein offener Projektcall im Mai 2021. Unter den über 50 Einreichungen waren zahlreiche vielversprechende Projektideen dabei. Eine interdisziplinär besetzte Jury wählte 14 davon aus. Auf den folgenden Seiten lesen Sie mehr darüber.

4 HERAUSFORDERUNGEN IN

Die im April dieses Jahres fertiggestellte Kurzanalyse zeigt vier zentrale Herausforderungen für das Vorarlberger Bildungssystem. Sprachkompetenzen steigern, „Future Skills“ fördern, digitale Kompetenzen etablieren und MINT-Begeisterung wecken. Dies definierten Vertreter*innen der PH Vorarlberg, der Bildungsdirektion, der FH Vorarlberg sowie des BIFO. Zusätzlich wurden weitere 30 bildungsnahe Einrichtungen zum Thema befragt.

Für die Entwicklung des bestmöglichen Bildungsangebotes sei es essenziell, regionale, thematische



DIE MARKE VORARLBERG IST ALS ZUKUNFTSPROGRAMM ANGELEGT UND UNTERSTÜTZT DIE GUTE ENTWICKLUNG DES LANDES.

und ausbildungsartübergreifende Netzwerke für junge Menschen zu etablieren, betonte etwa Andreas Kappauer, Vorsitzender der Bildungsdirektion.

SPRACHE ALS SCHLÜSSEL

Der Umgang mit Sprache ist der wahrscheinlich wichtigste Fak-

tor für den beruflichen und sozialen Erfolg. Dementsprechend hohe Priorität müssen zukünftige Aktivitäten zur Förderung der Sprachkompetenzen genießen, das brachte auch der Rektor der PH Vorarlberg, Gernot Brauchle, vor. In diesem Punkt waren sich alle vier Institutionen einig, dass

dies als wichtigste aktuelle und zukünftige Aufgabe zu sehen sei.

DIE „4 K“ SIND IM KOMMEN

Ganz entscheidend sei darüber hinaus die weitere Förderung der sogenannten „Future Skills“. Diese gelten als Erweiterung der „21st Century Skills“, also Kommunikation, kritisches Denken, Kollaboration und Kreativität („4 K“), sowie persönliche Kompetenzen, wie etwa Charisma und Coolness. Dieses Anliegen brachte beispielsweise Andreas Pichler, Geschäftsführer des BIFO, ein.

DIGITALISIERUNG UND MINT

Nicht zuletzt von Seiten der FH Vorarlberg kam die Erläuterung, warum die Etablierung digitaler Kompetenzen sowie die frühzeitige Förderung von MINT-Fächern entscheidend sei. Rektorin Tanja Eiselen und Claudia Franceschini betonten dies in ihren Ausführungen. Die Marke Vorarlberg ist bereits mit drei passenden Projekten zu diesen Themen in der Umsetzungsphase: Code4Talents, die MINT-Strategie und v-digital zielen genau auf die beiden zuletzt genannten Herausforderungen.

Die gesamte Analyse finden Sie unter „Downloads“ auf:

www.vorarlberg-chancenreich.at



> Unseren Kindern gehört die Zukunft und ihnen sind wir verpflichtet. Doch der Satz: die Kinder sind unsere Zukunft, muss konkrete Konsequenzen haben. Kinder müssen uns etwas wert sein. Im Prozess Marke Vorarlberg wird mit viel Engagement daran gearbeitet, unseren Kindern einen chancenreichen Wirtschafts- und Lebensraum zu geben. Bildung, Klimaschutz, Umgang mit Ressourcen und auch innerhalb der Generationen sind dabei zentrale nachhaltige Aufgaben. <

Hans Peter Metzler, Präsident Wirtschaftskammer Vorarlberg

Eine Vision gewinnt Kraft

Im breit angelegten, demokratischen und transparenten Entwicklungsprozess entsteht immer mehr Dynamik. Dank guter Partnerschaften sind zahlreiche Projekte möglich.

2017

- › Amt der Vorarlberger Landesregierung, Wirtschaftskammer Vorarlberg, Industriellenvereinigung Vorarlberg, Arbeiterkammer Vorarlberg setzen einen gemeinsamen Prozess auf. Vorbereitungsphase – Sichtung von Strategiepapieren, Tiefeninterviews und Expert*innengespräche.

2018

- › 6 Workshops mit 30 Visionär*innen, Onlinebefragungen und 4 Zukunftswerkstätten als Bürgerbeteiligung, Markenkonvent im Festspielhaus.

2019

- › Kreativtag gemeinsam mit der Wirtschaftskammer Vorarlberg. Die gesamte Vorarlberger Kreativbranche ist zum Wettbewerb um das neue Logo der Marke Vorarlberg eingeladen.
- › Folgende (bereits bestehende) Projekte werden offiziell als Marke-Vorarlberg-Projekte präsentiert und aufgrund der Vision „2035 ist Vorarlberg der chancenreichste Lebensraum für Kinder“ verstärkt im gesamten Land ausgerollt: Vorarlberg lässt kein Kind zurück, Familientreffs, Code4Talents, MINT-Strategie, Berufe erleben, CAMPUS V.
- › Ansiedlung der Marke Vorarlberg bei der Wirtschafts-Standort Vorarlberg GmbH (WISTO) am CAMPUS V in Dornbirn.
- › Verankerung der Vision „chancenreichster Lebensraum“ im Programm der Vorarlberger Landesregierung.

2020

- › Verschiebung der geplanten Maßnahmen aufgrund von Corona. Stattdessen: School Kids online: 1.500 Computer werden an insgesamt 65 Schulen verteilt, 6.800 Stunden Einsatz.
- › Unterstützung zahlreicher Feriencamps.
- › Sound@V: Gemeinsam mit dem ORF Vorarlberg, der Poolbar und dem Wann&Wo wird der neue Musikpreis für Vorarlberg ins Leben gerufen.
- › LandStadt-Tagung findet erfolgreich online statt.
- › Best-Practice-Beispiele werden gesammelt und kommuniziert – Wo wird der chancenreichste Lebensraum für Kinder bereits gelebt?
- › Aufbau eines Lernhilfe-Netzwerks gemeinsam mit dem Landeselternverband.
- › Entwicklung des Themenschwerpunkts für 2021: „Potenziale entfalten – für Bildung begeistern“.

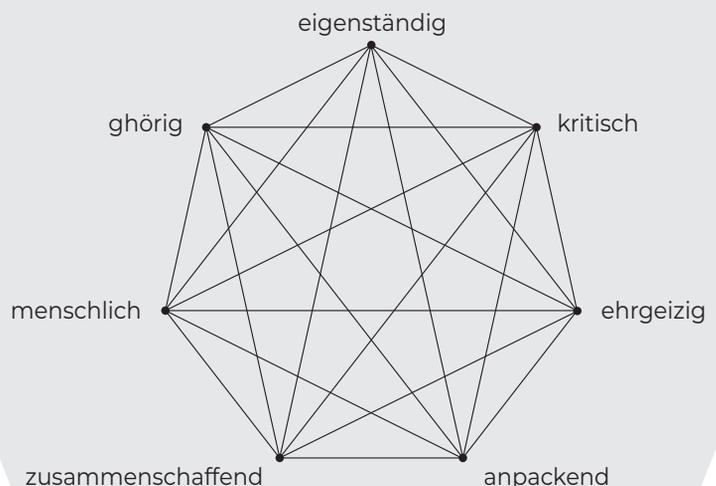
2021

- Kurzanalyse zum Bildungssystem in Vorarlberg gemeinsam mit der PH Vorarlberg, der Bildungsdirektion, der FH Vorarlberg, dem BIFO sowie vielen weiteren Bildungsträgern.
- Offener Projektcall zum Thema „Potenziale entfalten – für Bildung begeistern“.
- 59 Einreichungen – eine interdisziplinär besetzte Jury entscheidet sich für 14 Konzepte, die einen wertvollen Beitrag zum chancenreichsten Lebensraum liefern sollen – damit laufen insgesamt 40 Projekte offiziell als „Marke-Vorarlberg-Projekte“.
- Die Kulturabteilung des Landes Vorarlberg gründet die Initiative „Double Check“ – Schule macht Kultur – Kultur macht Schule.
- Creative Institute Vorarlberg – Verein CampusVäre wird gegründet.
- Veranstaltungsreihe „Wissen verbindet“ startet unter dem Motto „Wir leben Beziehungen“.
- Chancenpaket der Vorarlberger Landesregierung - gemeinsam mit den Gemeinden und dem Bund - mit insgesamt 20 Millionen Euro.

2035

➤ ist Vorarlberg der chancenreichste Lebensraum für Kinder

Die Werte der Marke Vorarlberg:



KLEINKINDER SCHÜTZEN

Marke Vorarlberg fördert das Kinderschutzkonzept für Kleinkinderbetreuungseinrichtungen unter der Leitung von Bettina Ganahl von Stand Montafon.

> Frau Ganahl, welches Ziel verfolgt das Kinderschutzkonzept?
Bettina Ganahl: Das Kinderschutzkonzept, das wir umsetzen, ist ein Qualitätsmerkmal für Organisationen. Es handelt sich um einen Prozess innerhalb der Organisation, der den Schutz von Kindern vor Gewalt in den Mittelpunkt stellt.

Was sind die Hauptbestandteile des Schutzkonzeptes?

Bettina Ganahl: Die Risikoanalyse, präventive Maßnahmen, das Fallmanagement. Wichtig ist außerdem die Umsetzung mit allen Beteiligten, das Monitoring, sowie die Evaluation und Weiterentwicklung.

Wann und wie wird das Schutzkonzept in Kraft treten?

Bettina Ganahl: Das Kinderschutzkonzept wird 2022 als interne Schulung mit Unterstützung von „Die Österreichischen Kinderschutzzentren“ umgesetzt. Sobald die Mitarbeiter(innen) geschult sind, tritt das Schutzkonzept in Kraft. Hier gilt besonderer Dank der Geschäftsführerin der neuen Kleinkinderbetreuung „Familienzentrum Montafon“ Natalie Zuderell, die von Anfang an offen und begeistert war, das Schutzkonzept auch umzusetzen.

MEHR DAZU

www.stand-montafon.at



DAS KINDERSCHUTZ-KONZEPT IST EIN QUALITÄTSMERKMAL.



DAS PROJEKT WURDE MIT HILFE DER MARKE VORARLBERG REALISIERT.

HAST DU WORTE

Das neue Sprachförderkonzept kommt heuer erstmals in allen Dornbirner Kindergärten zum Einsatz.

Das Sprachförderteam der Stadt Dornbirn entwickelte in Zusammenarbeit mit Expert*innen der Projektstelle „Dornbirn lässt kein Kind zurück“ ein umfassendes neues Sprachförderkonzept.



ALLE KINDER PROFITIEREN

Das Konzept „Hast du Worte“ richtet sich sowohl als vorsorgliche Maßnahme an alle Kinder, die einen Kindergarten besuchen, wie auch als ausgleichende Maßnahme an jene Kinder, bei denen ein Sprachförderbedarf vorliegt.

> Im neuen Sprachförderkonzept sind neben der fachlichen Perspektive auch das praktische WIE und grundlegende Haltungen zum Thema Sprachbildung und Sprachförderung festgelegt. <

MEHR DAZU

www.dornbirn.at

Andrea Drexel
Kindergartenkordinatorin
Amt der Stadt Dornbirn



DIE DIGITALE SCHULE

Als Fortbildungsreihe mit starkem Praxisbezug wird an der VS Wolfurt Bütze das von Marke Vorarlberg unterstützte Projekt „makeITkids“ durchgeführt.

„makeITkids“ versteht sich als Reihe mit starkem Praxisbezug zu digitalem Lehren und Lernen in der Primarstufe. Projektkoordinatorinnen sind Bettina Wittwer und Leonie Dreher. Beide sind Klassenlehrerinnen an der VS Bütze und leben das digital-inklusive Klassenzimmer bereits seit Jahren. Ihre Erfahrungen teilen sie in zahlreichen Fortbildungen für Lehrpersonen in der Primarstufe. Im Rahmen dieser Tätigkeit an der PH Vorarlberg entstand auch die Idee zu „makeITkids“.

GELEBTE PRAXIS

Das Projekt soll einen noch stärker handlungsorientierten Zugang für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und auch einen Blick in die gelebte Praxis im Klassenzimmer bieten. „Wir kennen die Unsicherheiten und Hemmungen, die mit dem Thema verbunden sind, aus eigener Erfahrung und wollen unsere Kolleginnen und Kollegen bestärken, sich gemeinsam mit den Kindern auf den Weg zu machen. Und wir wollen ihnen den einen oder anderen Fehler ersparen, den wir auf dem Weg zu unserer digital-inklusiven Klasse gemacht haben“, erklärt Leonie Dreher. In den kommenden Monaten werden an der Volksschule Bütze regelmäßig Fortbildungen zu digitalen Themen durchgeführt, die die Möglichkeit



bieten, die jeweiligen Materialien und Geräte im Kurs zu erproben und nach Verfügbarkeit auch leihweise mit an den eigenen Schulstandort zu nehmen. Zudem besteht für Lehrpersonen die Chance,

nach Anmeldung im Rahmen einer Hospitation einen Blick in die gelebte Praxis an der Schule zu werfen. Diese Möglichkeit besteht am 16. November 2021, 11. Jänner, 8. Februar und 14. Juni 2022.



> Direkte Rückmeldungen für die Kinder, Gamification-Elemente, Eintauchen in digital-kreative Lernwelten: Wir leben mit den Schülerinnen und Schülern das digital-inklusive Klassenzimmer und möchten unsere Begeisterung teilen. <

Leonie Dreher, Projektkoordination und Klassenlehrerin

Die Termine der Fortbildungsreihe:

- > Basic Tools: 16. 11. 2021, 8. 2. und 16. 3. 2022
- > Kreativer Werkunterricht 4.o: 7. 12. 2021
- > Tablets in der Volksschule für Einsteiger: 11. 1. 2022
- > SaferInternet, rechtliche Grundlagen & SchoolFox: 8. 3. 2022
- > Kreativer Werkunterricht 4.o: 4. 4. 2022
- > Immersive Learning: AR & VR in der Primarstufe: 10. 5. 2022
- > Informatisches Denken in der Primarstufe: 14. 6. 2022

INFOS UND ANMELDUNG

leonie.dreher@ph-vorarlberg.ac.at



> Das Lernen mit und über digitale Medien sollte Kindern schon in der Grundschule nähergebracht werden, um ihnen frühzeitig eine konstruktive, aber auch kritische Auseinandersetzung mit der digitalen Welt zu ermöglichen. Mit unserem Projekt möchten wir Lehrerinnen und Lehrern die Angst vor dem Einsatz von digitalen Medien im Unterricht nehmen und sie motivieren, informatisches Denken bei Kindern so auf unterschiedliche Weise zu fördern. <

Bettina Wittwer, Projektkoordination und Klassenlehrerin

WOHLFÜHLEN IN DER SCHULE

Das Projekt PERMA-Learn stellt die Schülerinnen und Schüler in den Fokus, und schafft neue Lernerlebnisse auf Grundlage der Positiven Bildung und macht Vorarlberg #chancenreich.

> Basierend auf einem australischen Modell wurde PERMA-Learn von Prof. Dr. Ulrike Lichtinger und dem Schulentwicklungs-Team an der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg erarbeitet. Das Projekt ist ein Beitrag zum chancenreichsten Lebensraum für Kinder.

WAS BEDEUTET PERMA?

Glück und Wohlfühl! Denn PERMA steht für die 5 Faktoren für Wohlbefinden nach Seligman: der Förderung von positiven Emotionen (P), Engagement (E), positiven Beziehungen (Relations = R), Sinn (M

= Meaning), und Selbstwirksamkeit (A = Accomplishment). Im Wesentlichen hilft das Trainingsprogramm Erwachsenen, Wohlbefinden und insbesondere Stärken von Kindern schneller zu erkennen und diese entsprechend zu fördern. Ein Beispiel für ein Modul ist „Positive Detective PD+“, welches positive Emotionen im Klassenzimmer stärker in den Fokus rückt und das Teilen positiver Erfahrungen in der Gemeinschaft unterstützt. Es steht den Schulen bereits zur Verfügung – vorarlbergweit können im Schuljahr 2021/22 rund 10.000 Volksschulkin-

der von PERMA-Learn profitieren. Lichtinger ist überzeugt: „Wenn wir das Beste in den Kindern erkennen, führt das zu mehr Wohlbefinden und in Folge zu einer Leistungssteigerung.“ Denn in einer solchen stärkenorientierten Umgebung entfalten sich die Potenziale der Kinder leichter und Pädagog*innen und Eltern können diese gezielter fördern.

ZUSÄTZLICHE FORMATE

Weitere Elemente von PERMA-Learn sind derzeit in der Entwicklung und werden als Teilbausteine im aktuellen Schuljahr in einigen als Pilotprojekt

im Unterricht eingeführt und evaluiert, während parallel weitere Formate in der Praxis erprobt werden.

VORARLBERGER WEG

„PERMA-Learn verstehen wir als den Vorarlberger Weg schulischer Entwicklung. Bis 08/2023 soll ein komplettes Trainingsprogramm für Volksschulen vorliegen, das darauf ausgerichtet ist, die fünf Faktoren für Wohlbefinden nach PERMA bei den Schülerinnen und Schülern an Volksschulen und Allgemeinen Sonderschulen signifikant zu erhöhen“, so Lichtinger.



> Wenn wir das Beste in den Kindern erkennen, führt das zu mehr Wohlbefinden und in Folge zu einer Leistungssteigerung. PERMA-Learn verstehen wir als den Vorarlberger Weg schulischer Entwicklung. <

Ulrike Lichtinger
Vizektorin für Forschung und Entwicklung, PH Vorarlberg

MEHR DAZU

www.ph-vorarlberg.ac.at



> Um Schritt für Schritt zum chancenreichsten Lebensraum für Kinder zu gelangen, haben wir verschiedene Handlungs- bzw. Chancenfelder definiert und uns entschieden, mit einem Bildungsschwerpunkt zu beginnen. Gemeinsam mit den Partner*innen des Bildungssektors analysierten wir zu Beginn des Jahres den Status Quo und definierten vier zentrale Herausforderungen. Die 14 neuen Marke-Vorarlberg-Projekte treffen diese auf den Punkt. In der neuen Veranstaltungsreihe ‚Wissen verbindet‘ stellen wir einige davon vor <

Jimmy Heinzl, Geschäftsführer der Wirtschafts-Standort Vorarlberg GmbH (WISTO)



SCHÜLER*INNEN BEIM GLOBAL GOALS DESIGN JAM DER HTL RANKWEIL.



DOING. NOT TALKING! DER LEITSPRUCH FÜR UNSERE ZUKUNFT.

GLOBAL GOALS DESIGN JAM

Im Projekt, gefördert von Marke Vorarlberg, entwickeln Schüler*innen Ideen, um Vorarlberg zur innovativ-nachhaltigsten Region zu machen. Expert*innen erklären das Konzept detailliert.

> Was versteckt sich hinter dem Begriff Global Goals Design Jam?

Gerhard Renk: Bei einer Jam-Session kommen Musiker*innen zusammen, experimentieren und erfinden ein neues Stück. Wenn alle gleichsinnig denken, fühlen und handeln, wird es gut und harmonisch. Bei einem Global Goals Design Jam kommen Schüler*innen zusammen, um innovativ-nachhaltige Ideen zu formulieren, die die Welt verbessern. Es geht um die 17 Ziele nachhaltiger Entwicklung, die Sustainable Development Goals, die 2015 von den Vereinten Nationen im Rahmen der Agenda 2030 verabschiedet wurden, mit dem Ziel, ein gutes Leben für alle Menschen auf der Erde zu erreichen.

Welche Idee liegt dem zugrunde?

Stefan Obkircher: Schüler*innen sollen sich mit nachhaltigen Konzepten auseinandersetzen, wichtige Herausforderungen formulieren und in einem kreativen Prozess Lösungs-ideen entwickeln, die als Prototyp darzustellen sind. Der gegenseitige Austausch und die thematische Diskussion formen eigene Vorstellungen, erweitern Horizonte und bringen die entstandenen Konzepte weiter, indem die in ihnen materialisierten Ideen in Diplomarbeiten einfließen. Bei der Auseinandersetzung und Umsetzung beraten Expert*innen aus Disziplinen wie Raumplanung, Ökologie, Ökonomie, Soziologie, Technik, Architektur. Helga Mayr (PH Tirol, Uni Innsbruck)

und Adam Lawrence (workplayexperience), die beiden Moderatoren bzw. die Erfinderin und der Erfinder des Bildungsformats GGDJ, machten erfahrbar, dass zeitlich komprimiert mit gut gesetzten, methodisch logischen Sequenzen für Nachhaltigkeit sensibilisiert und die eigene Arbeit bereichert werden kann.

Welches Ziel hat das Projekt?

Helga Mayr: Das Projekt zielt darauf ab, jungen Menschen eine Gelegenheit zu geben, sich als wirksame Gestalter*innen zu erleben. Es ist ein Bildungsangebot, das Chancen eröffnet, unsere Gesellschaft mit der Natur als Lebensgrundlage mitzugestalten. Lehrende und Lernende an der HTL Rankweil können ihre Kom-

petenzen einbringen, indem sie sich mit Problemen auseinandersetzen und visionäre Lösungen entwickeln. Mit einer Technik, die begeistert.

Wie geht es weiter?

Andreas Postner: Im Team werden individuelle Projekte entworfen, präsentiert und aus diesen ein Leitprojekt gewählt. Dessen Komplettierung wird zusammen mit den betreuenden Lehrpersonen, geleistet. Am Ende des ersten Semesters sollen die Teams im Rahmen eines Workshops den Status ihrer Arbeiten präsentieren und diese mit Hilfe von Expert*innen-Feedback optimieren.

MEHR DAZU

www.htl-rankweil.at



> Mit der Vision, unser Vorarlberg bis 2035 zum chancenreichsten Lebensraum für Kinder werden zu lassen, stellt sich die Marke Vorarlberg einer großen Aufgabe. Dafür muss die Marke aber mit Leben gefüllt und mutig umgesetzt werden. Das erfordert eine konsequente Zusammenarbeit in allen Lebensbereichen. Wenn uns diese Aufgabe gelingt, profitieren wir nicht nur als Wirtschaftsstandort, wir profitieren als Gesellschaft. Nutzen wir diese Chance! <

Martin Ohneberg, Präsident Industriellenvereinigung Vorarlberg

MIT NEUGIER UND SPASS

Die MINT-Strategie wird im Walgau von privaten Unternehmern gelebt und aktiv gefördert.

> In vielen Regionen mangelt es an frühen und flexiblen Kinderbetreuungen, die Rückkehr aus der Karenz in den Beruf wird erschwert. Diesem Problem begegnet ein tolles Projekt im Walgau, das in Kooperation mit Marke Vorarlberg durchgeführt wird.

ZUSAMMENARBEIT FÖRDERN
Ab September 2022 wird für Mitgliedsbetriebe der Wirtschaft im

Walgau (WiWa) in den Räumlichkeiten der Gerstgrasser Steuerberatung eine überbetriebliche und überregionale Kleinkindbetreuung in Schlins angeboten. Da kleineren und mittelständischen Betrieben nicht ausreichend Ressourcen und Know-how für die Etablierung eines eigenen Angebots zur Verfügung stehen, soll die Zusammenarbeit gefördert werden. Geplant werden zwei Gruppen zu je max.



DIE BETREUUNG SOLL DIE VEREINBARKEIT VON FAMILIE UND BERUF ERMÖGLICHEN.



DIE BEGEISTERUNG FÜRS HINTERFRAGEN WIRD GESTÄRKT.

zwölf Kindern (10 Monate bis vier Jahre alt), die ganztags von pädagogischen Fachkräften betreut werden. Die Plätze können von Mitgliedsbetrieben der WiWa ihren Mitarbeiter*innen zur Verfügung gestellt werden. Verbleibende Plätze werden frei vergeben.

IN DIE ZUKUNFT GEDACHT
Inhaltlich wird der Schwerpunkt auf den Bereichen Digitalisierung, Medien und MINT liegen. Ziel ist es, Kindern einen kritischen Umgang mit Medien zu vermitteln und sie in den MINT-Bereichen zu fördern. Es soll ihre Neugierde und

Kreativität angeregt und Begeisterung fürs Hinterfragen und Verstehen erzeugt werden, um so einen Grundstein für ihren folgenden Bildungsweg zu legen.

Den Pädagog*innen werden digitale Lösungen zur Verfügung gestellt, um die Kommunikation mit den Eltern zu erleichtern. Zudem sollen Weiterbildungen gefördert und Personen, die neu in den Beruf starten, in der Ausbildung zur pädagogischen Fachkraft unterstützt werden.

MEHR DAZU

www.vorarlberg-chancenreich.at



> Ich freue mich über dieses zusätzliche Angebot für die Eltern und deren Kinder und hoffe auf eine gute Zusammenarbeit und Kooperation der einzelnen Einrichtungen. Auch die pädagogische Ausrichtung finde ich sehr zeitgemäß, da diese die Bereiche Digitalisierung, Medien und MINT forciert. Neugierde, Kreativität und Begeisterung fürs Hinterfragen und Verstehen sind dabei wichtige Bausteine für eine solide Basis für den weiteren Lebensweg. <

Wolfgang Lässer, Bürgermeister Schlins



> Bei der Planung unseres neuen Bürogebäudes in Schlins hatten wir von Anfang an Betreuungs-Räumlichkeiten für die Kinder unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vorgesehen. Durch die WiWa-Kooperation schaffen wir nun sogar ideale Bedingungen für ein neues, hochwertiges, gemeinde- und betriebsübergreifendes Betreuungsangebot für Kleinkinder im Walgau. <

Christian Gerstgrasser, Geschäftsführung Gerstgrasser Steuerberatung



SOMMERAKADEMIE

Der Verein Initiative Begabung mit Obfrau Mag. Verena Chlumetzky-Schmid hat sich der Förderung von begabten Kindern und Jugendlichen verschrieben. So wird Vorarlberg chancenreich.

Welche Idee steckt hinter der Sommerakademie?

Verena Chlumetzky-Schmid: Wir wollen Themen jenseits des schulischen Alltags, aber im Wissens- und Erfahrungsspektrum der Kinder und Jugendlichen anbieten – Fragen stellen, die die Neugier wecken und Interessen aufgreifen, sodass Begabungen und Talente erfahren und erlebt werden.

Welche Themen werden dort behandelt?

Chlumetzky-Schmid: Entlang den Begabungen decken wir ein sehr breites Spektrum ab: Von Informatik (Programmieren, Lego-Robo-

ter), Mathematik, Literatur, Physik, Biologie, Sprachen (Englisch, Chinesisch) – immer mit praktischem Tun und fachlichem Hintergrund, altersadäquat aufbereitet.

Wann findet die nächste statt?

Chlumetzky-Schmid: Wie seit 16 Jahren wird auch die 17. Vorarlberger Sommerakademie in der letzten Sommerferienwoche stattfinden. Eingeladen sind alle Kinder und Jugendlichen, die sich auf spannende Themen einlassen und sich vertieft mit diesen auseinandersetzen wollen.

MEHR DAZU

www.initiative-begabung.eu



DIE SOMMERAKADEMIE WIRD VON DER WIRTSCHAFTS-STANDORT VORARLBERG GMBH (WISTO) UNTERSTÜTZT.



IM MAKERLAB KÖNNEN KIDS MAKER- UND MINT- THEMEN AUSPROBIEREN.

POP-UP MAKERLAB

Im Pop-Up MakerLab wird MINT-Begeisterung geweckt und nachhaltiges Denken trainiert.

Das neue Pop-Up MakerLab Hofsteig ist ein wertvoller Beitrag zur Vision „2035 ist Vorarlberg der chancenreichste Lebensraum für Kinder“. Die Idee hinter der örtlich und zeitlich begrenzten, also Pop-up-Innovations- und -Hightech-Werkstatt ist einfach: Kommt das Kind oder der/die Jugendliche nicht zum MakerLab, um dort Maker- und MINT-Themen auszuprobieren, so kommt das MakerLab zu den Jugendlichen in einer „halb“ mobilen Variante.

FÜR SCHULEN UND VEREINE
Nach einer bestimmten Zeit zieht das MakerLab an einen anderen Ort. Schulen, Jugendgruppen oder Inter-

essierte können entweder das ganze MakerLab oder nur Teile davon (inklusive Einschulung, Betreuung oder Workshops) in ihrem Umfeld aufbauen und benutzen. Daraus ergeben sich gleich mehrere Chancen für Schulen und Jugendvereine. Einerseits können sie in Ruhe vor Ort im Pop-Up MakerLab erste Eindrücke gewinnen und andererseits können sie z. B. einzelne Workshops oder Teile des MakerLab in ihr Jahresprogramm einbauen. Das Lab kann auch gegen Gebühr von Firmen gemietet werden.

MEHR DAZU

www.vorarlberg-chancenreich.at/projekte



20 MILLIONEN-CHANCENPAKET

Die Vision „2035 ist Vorarlberg der chancenreichste Lebensraum für Kinder“ greift nicht zuletzt in die strategische Ausrichtung der Vorarlberger Landesregierung.

So hat Vorarlberg Mitte März 2021 als erstes Bundesland wichtige Öffnungsschritte durchgeführt und den Fokus dabei zuallererst auf die Kinder und Jugendlichen gerichtet.

KONKRETE MASSNAHMEN

Die konkreten Projekte dieses Chancenpakets sind im Bildungsbereich, im Gesundheits- und Sozialbereich ebenso angesiedelt, wie in der Unterstützung der Freizeitgestaltung. Vom Spezialtarif der V-Card bis zur Aufstockung von psychotherapeutischen Angeboten sind zahlreiche Maßnahmen verstärkt worden.

Nun gilt es weiterhin alles zu tun, damit die wiedergewonnenen Kontakt- und Entwicklungsmöglichkeiten für junge Menschen nicht erneut eingeschränkt werden müs-

sen. Kinder und Jugendliche ganzheitlich zu unterstützen, um sie gut aus der Pandemie herauszuführen, ist eine ganz entscheidende Aufgabe. Nach einem ausführlichen Prozess unter Einbindung von zahlreichen ExpertInnen hat die Landesregierung ein umfassendes Chancenpaket geschnürt. Klare Ziele wurden definiert:

- > Bildungsdefizite aufholen und Bildungseinrichtungen offenhalten
- > psychische Belastungen abfedern
- > benachteiligte Familien entlasten
- > Jugendbeschäftigung weiter ankurbeln
- > Freizeitgestaltung ermöglichen
- > Engagementstrategie mit Schwerpunkt Jugendbeteiligung

MEHR DAZU

www.vorarlberg-chancenreich.at



> Nach der Erarbeitung der Marke werden nun zur erfolgreichen Positionierung konsequent Projekte umgesetzt, um die Marke weiter mit Leben zu füllen und auf das ambitionierte Ziel, bis 2035 chancenreichster Lebensraum für Kinder zu sein, hinzuarbeiten. Dazu wurden unter dem Themenschwerpunkt ‚Potenziale entfalten – für Bildung begeistern‘ 14 Projekte ausgewählt, die dazu einen wesentlichen Beitrag leisten können und die es nun gemeinsam umzusetzen gilt. <

Marco Tittler, Landesrat



> Vorarlberg hat es sich zur Aufgabe gemacht, der chancenreichste Lebensraum für Kinder zu werden. Damit sie glücklich leben können, brauchen Kinder eine lebenswerte Welt. Darum muss Vorarlberg seine Rolle im Klimaschutz aktiv vorantreiben und darf nicht hintanstehen, wenn es darum geht, die Zukunft zu gestalten: Sei es in der Mobilität, im Umwelt- und Klimaschutz, in der (Land-)Wirtschaft, bei Fragen der Bildung, Kultur und Wissenschaft. Zukunft gelingt nur mit Klimaschutz – ohne ihn, gibt es keine. <

Johannes Rauch, Landesrat



HIER IM W*ORT IN LUSTENAU
DISKUTIEREN WIR GERNE MIT IHNEN
GEMEINSAM AM 25. 11. AB 17 UHR.

WISSEN VERBINDET

Mit dieser Veranstaltungsreihe lädt Marke Vorarlberg engagierte Menschen ein, sich zu vernetzen, in Dialog zu treten und Vorarlbergs Zukunft zu gestalten.

➤ Unter dem Titel „Wir leben Beziehungen“ findet „Wissen verbindet“ im ersten Zyklus 2021/22 an fünf Orten statt – vom Bodensee bis ins Montafon. Beantwortet werden soll u. a. die Frage, was einen chancenreichen Lebensraum für Kinder prägt und wie sich dieser anfühlt. So auch am 25. November im Rathaus und W*ORT in Lustenau.

STABILE BEZIEHUNGEN

Bei der Konzeption der Veranstaltungsreihe zeigte sich vor allem, wie wichtig es ist, gute Beziehungen zu leben, sei es in der Familie oder in einer Gemeinde, in der Schule, im Verein oder in einem Unternehmen. An all diesen Orten werden Beziehungen ganz bewusst gepflegt. Und das ist wichtig. Denn stabile und stärkende Beziehungen ermöglichen Kindern Chancen. Ganz besonders für Kinder und Jugendliche, die aufgrund ihrer Lebensumstände weniger Perspektiven haben als andere, können Beziehungen außerhalb

der Familie entscheidend für ein gelingendes Leben sein.

GEMEINSAME VISIONEN

Der Auftakt fand im Oktober unter dem Thema „Herzensbildung



> Viele Jugendliche scheitern bei der Suche nach ihrem Weg an fehlenden Perspektiven. Das Projekt Kaleidoskop schafft neue Perspektiven für junge Menschen, indem es ihnen hilft ihre Interessen zu erkennen, Ziele zu benennen und diese mit Unterstützung von erfahrenen Bezugspersonen zu verfolgen. <

Simon Burtscher-Mathis,
Geschäftsführung
Vorarlberger Kinderdorf

als Unterrichtsfach“ in der Vielfaltsschule in Bersbuch in Andelsbuch statt. Hier erfahren Kinder den Lehrstoff mit allen Sinnen. Im Zentrum steht die Herzensbildung. Denn das soziale Lernen auf der persönlichen Ebene ist mindestens so wichtig wie Wissensbildung.

Bei der nächsten Veranstaltung am 25. November im Rathaus und W*ORT in Lustenau steht eine gelungene Gemeindeentwicklung im Zentrum. Welche Voraussetzungen es dafür braucht, wird am Beispiel der Gemeinde Lustenau erarbeitet. An diesem Tag berichtet Dr. Simon Burtscher-Mathis vom Vorarlberger Kinderdorf u. a. vom neuen Projekt Kaleidoskop, das sich an Kinder und Jugendliche aus sozioökonomisch benachteiligten Familien richtet. Sie verbringen ihre Freizeit größtenteils selbstgesteuert, ohne erwachsene Bezugspersonen mit Gleichaltrigen im öffentlichen Raum. Das wirkt sich auch auf ihre Anschlussfähigkeit in Ausbildung und Beruf aus. Um sie

trotzdem mit Freizeitangeboten zu erreichen, die ihnen Erfahrungen von Selbstwirksamkeit ermöglichen, werden sie in einem ersten Schritt zu einem Kreativ-Wochenende eingeladen, um im Prozess ihre Talente und Ziele zu erkennen. Gemeinsam entwickeln sie dann ein Programm, das sie während eines halben Jahres einmal pro Woche dabei unterstützt, ihre Ziele umzusetzen. Der Zugang geschieht über ein bestehendes Projekt zur aufsuchenden Familienarbeit in der Achsiedlung und die Kooperation mit der Stadt Bregenz.

ES GEHT WEITER

Die nächsten Veranstaltungen sind bereit geplant: Im April trifft man sich in einer Kletter- oder Boulderhalle in Vorarlberg, im Mai im Alpa Pavillon in Hard und im Juni in Montafoner Museen in Schruns.

ANMELDUNGEN UNTER

www.vorarlberg-chancenreich.at/wissenverbindet

ELEMENTARES MUSIZIEREN

Die Kooperation zwischen Musikschulen und Kindergärten ermöglicht pädagogisch begleitetes Musizieren in den Betreuungseinrichtungen – unterstützt von Marke Vorarlberg.

> Was ist das Ziel der Kooperation?
Mathias Lang, Vorarlberger Musikschulwerk: Für alle Kinder der teilnehmenden Kindergärten soll über die Arbeitsweise der Elementaren Musikpädagogik ein niederschwelliger Zugang zur Musik ermöglicht und Chancengleichheit hergestellt werden. Jedes Kind kann mit seinen Fähigkeiten und Erfahrungen von Anfang an dabei sein.

Wie würden Sie das elementare Musizieren umschreiben?

Mathias Lang: Elementares Musizieren ist ein menschliches Grundbedürfnis. Sich musikalisch auszudrücken tut gut. Die Elementare

Musikpädagogik macht Freude an gemeinsam erlebter, gestalteter, erfundener Musik spürbar.

Inwiefern profitieren die Kinder?

Mathias Lang: Elementares Musizieren bereitet im Grunde auf das Leben vor. Dabei geht es um das Wesentliche, den Menschen selbst! Es geht um seine ganzheitliche, emotionale, kognitive, soziale, empathische, kreative, musikalische, tänzerische Entfaltung und Entwicklung in einem spielerischen Gruppenprozess.

MEHR DAZU

www.vorarlberg-chancenreich.at



DIE LAUFZEIT DES PILOTPROJEKTS BETRÄGT DREI JAHRE.



DIE MUSIK WURDE ALS MITTEL ZUM KNÜPFEN VON FREUNDSCHAFTEN ERLEBT.

WELTKLÄNGE VERBINDET

Die Projektwoche Musiksommer bot Aktivitäten rund um die Musik und das Erleben von Kulturen.

Beim Weltklänge-Musiksommer im Ferienheim Feurle in Sulzberg – einem neuen Marke-Vorarlberg-Projekt – konnten Kinder unabhängig von ökonomischen, religiösen und kulturellen Hintergründen gemeinsam musizieren, tanzen, basteln.



DAS „MITANAND“ IM FOKUS
Durch (Sprach-)Spiele, das Singen im Chor, Tanz- und Rhythmikerlebnisse, gemeinsame Mahlzeiten und Outdoor-Aktivitäten wurden verschiedene Kulturen, so auch die Kultur Vorarlbergs, erkundet.

> Im Frühjahr 2022 ist ein Weltklänge-Konzert geplant, bei dem Vereinsmitglieder und ehemalige Teilnehmende des Musiksommers zugunsten des Musiksommers 2022 musizieren werden. <

MEHR DAZU

www.weltklaenge.com

Nurith Häfele
Vorstandsmitglied Verein
Weltklänge Vorarlberg

JUGEND- BETEILIGUNG

Der Stand Montafon baut Mitsprachemöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen weiter aus.

> Jugendliche des Jugendforums Montafon haben seit 2015 die Möglichkeit, im Gremium des Standes Montafon mitzuwirken. Sie beteiligen sich, reden mit und engagieren sich. Der Dialog zwischen den politisch Verantwortlichen und den jungen Menschen ist für alle Beteiligten ein Gewinn. Das Jugendforum dient als Bindeglied zwischen den Jugendlichen in der Talschaft und dem Stand Montafon und ermöglicht eine konstante Kommunikation zwischen den Jugendlichen und den politischen Vertreter*innen. Die Jugendlichen des Jugendforums

verfügen über ein eigenes Büro und eigene finanzielle Mittel, die je zur Hälfte vom Stand Montafon und dem Land Vorarlberg zur Verfügung gestellt werden. Das Jugendforum wird von den Jugendlichen eigenverantwortlich geführt und von der Jugendkoordination fachlich begleitet.

FRÜHE FÖRDERUNG

Um zukünftig Jugendliche für das Jugendforum zu gewinnen und verstärkt in gesellschaftliche und politische Entscheidungsprozesse mit einzubinden, empfiehlt es sich, in den Kindergärten und Pflichtschulen erste Schritte in Richtung (politische) Beteiligung zu setzen. Das schulische Umfeld bietet geeignete Erfahrungsräume für das Erlernen demokratischer Grundsätze und Abläufe. Hier können die Schüler*innen als Expert*innen in eigener Sache mitbestimmen und mitgestalten – unabhängig von ihrem sozialen Status.

STUFENMODELL

Das Modell der Partizipationsstufen (Hart, 1997) ist eine Darstellung der Zunahme von Gestaltungsspielräumen durch steigende Beteiligungsintensität. Die Stufen dienen der Orientierung in Bezug auf die Ausprägung der Beteili-



JUGENDLICHE BEIM
„WORLD PEACE GAME“
IM MONTAFON.

gungsformen in den Vorarlberger Gemeinden. Die Stufen des Modells sind: informieren, Anliegen einbringen, bei Entscheidungen mitbestimmen und eigene Initiativen starten. Verschiedene, sich ergänzende Bausteine, beginnend vom Kindergarten über die Volksschulen und Mittelschulen bis hin zum schon bestehenden Jugendforum, sollen geschaffen werden. Die vorgeschlagenen Bausteine können einzeln, je nach Anforderung und Interesse der Beteiligten implementiert werden.

JUNGE MENSCHEN STÄRKEN
Ziel des Konzepts ist es, für alle Montafoner Kinder und Jugendli-

chen eine durchgängige, altersentsprechende Mitsprachemöglichkeit zu realisieren und gleichzeitig die jungen Menschen zu einem selbständigen und eigenverantwortlichen Handeln hinzuführen. Die Kinder und Jugendlichen haben während ihrer Pflichtschulzeit und darüber hinaus wiederholt die Möglichkeit, sich aktiv zu beteiligen und ihr Umfeld mitzugestalten. Dabei werden sie von den Pädagog*innen, den politischen Vertreter*innen und den zuständigen Expert*innen unterstützt.

MEHR DAZU

www.vorarlberg-chancenreich.at/projekte



> Im neuen Marke-Vorarlberg-Projekt wird eine umfassende Kinder- und Jugendbeteiligung im Montafon umgesetzt. Junge Menschen erfahren so, was Demokratie bedeutet. <

Elke Martin
Jugendkoordinatorin
beim Stand Montafon



> Nachdem wir im Jahr 2020 aufgrund von Corona mit „School Kids online“ und der Unterstützung von Ferienbetreuungsangeboten direkte Hilfe auf die aktuelle Situation geleistet haben, war der offene Projektcall zum Thema ‚Potenziale entfalten – für Bildung begeistern‘ im Jahr 2021 ein optimaler nächster Schritt in Richtung ‚chancenreichster Lebensraum für Kinder‘. Die insgesamt 59 Einreichungen sprachen für Qualität und Engagement, wir freuen uns schon sehr auf die gemeinsame Umsetzung der ausgewählten 14 neuen Projekte! <

Christian Lampert, Projektleiter Marke Vorarlberg, Wirtschafts-Standort Vorarlberg GmbH (WISTO)



VORARLBERG

IMPRESSUM | Herausgeber: Marke Vorarlberg C/O Wirtschafts-Standort Vorarlberg GmbH (WISTO)
CAMPUS V | Hintere Achmühlerstraße 1 | A-6850 Dornbirn | info@vorarlberg-chancenreich.at | +43 5572 552 52 13
Medieninhaber und Hersteller: Rüssmedia GmbH, Gutenbergstraße 1, A-6858 Schwarzach
Bilder Umschlag: Angela Lamprecht, Miro Kuzmanovic | **Redaktion:** Christina Meusburger | **Texte:** Sabine Carotta,
Simon Kampl, Christina Meusburger, Yvonne Tscherner, Johanna Walser | Entgeltliche Einschaltung